Ehrenamtliches „Baywatch“-Feeling

Mitglieder des Freundeskreises unterstützen die Schwimmmeister bei der Aufsicht im Rüppurrer Freibad

Von Klaus Müller

Karlsruhe. Bisher hat sie die Trillerpfeife noch nicht gebraucht. „Die habe ich auch eher nur zum Spaß dabei“, verrät Annette Breitling. Viel mehr Wirkung als irgendwelche Pfeifen hat ohnehin ihr rotes Shirt. Die Badegäste hier im Rüppurrer Freibad wissen genau um dieses Shirt und seine Farbe. Wer darin steckt, hat etwas mit den Schwimmmeistern, insbesondere mit dem Betriebsleiter des Freibades, Reiner Dambach, zu tun. Allein das schon ist ein sichtbares Zeichen von Autorität.

Am Beckenrand beobachtet neben Annette Breitling auch Stefan Kirstätter das Geschehen im großen Becken des Rüppurrer Freibades. Natürlich ebenfalls rot bekleidet. Die beiden gehören zu den ehrenamtlichen Kräften, die regelmäßig Dambach und seine Crew bei der Aufsicht im Freibad begleiten. Alle Ehrenamtlichen wiederum verbindet eine Intention, die sich in einer Mitgliedschaft, im konkreten bürgerschaftlichen Engagement, manifestiert hat. Sie sind Mitglieder des Freundeskreises Freibad Rüppurr.

„Derzeit können wir aus einem Pool von 25 Ehrenamtlichen schöpfen, die am Beckenrand die Schwimmmeister unterstützen“, berichtet Zoltan Nochta. Als Vorstandsmitglied im Verein ist er für die „operative Badunterstützung“ zuständig. Viele der insgesamt rund 450 Vereinsmitglieder haben einen teilweise jahrzehntelangen Bezug zu dem Freibad. „Als Kinder waren wir schon hier“, erzählt Sibylle Flier. Nun steht sie erstmals am Rand des Kinderbeckens, zuvor eingewiesen von Dambach, und beobachtet genau das Treiben im Wasser. „Mit meinem Engagement möchte ich dem Freibad, all denen, die jahrelang für den Betrieb sorgten und sorgen, etwas zurückgeben.“ Ehrenamtlich. Und im roten Shirt.

Nein, allein übt keiner der Hilfsschwimmmeister den Job aus. In der Nähe ist immer ein hauptamtlicher Schwimmmeister. „Das geschieht alles in Absprache mit der Karlsruher Bäderverwaltung“, betont Nochta. Aus Sorge, dass womöglich wegen des chronischen Fachkräftemangels – nicht zuletzt in Bädern – die Öffnungszeiten darunter leiden könnten, hoben Rüppurrer den Freundeskreis aus der Taufe. Der Verein, nachzulesen auf seiner Homepage, versteht sich als Förderverein. Die Intention ist klar: ideell, finanziell und ganz konkret den Badbetrieb „ihres viel geliebten Rüppurrer Freibades“ zu unterstützen.

Gerade das mit der praktischen Hilfe bringt Schwimmmeister Dambach pragmatisch auf den Punkt: „Mehr Augen am Beckenrand, die das Geschehen im Blick haben, sind immer besser.“ Und die Leute seien verlässlich. Über mangelndes Interesse kann sich Nochta in der ersten Saison nicht beklagen. Im Gegenteil. „Das läuft richtig gut.“

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Die Ehrenamtlichen nehmen ihren Job ernst. Müssen sie auch. Zumal trotz der unmittelbaren Anwesenheit von Schwimmmeistern doch einige Verantwortung auf ihnen ruht. „Ich war vor meinem ersten Einsatz am Beckenrand super aufgeregt“, verrät Kirstätter. Das hat sich inzwischen gelegt. Er hat einige Erfahrung gesammelt. Kritische Situationen sind die Ausnahme. Zumeist reicht eine freundliche, aber bestimmte Ermahnung oder ein kurzer Hinweis. Übrigens: Einfach so wird keiner der Ehrenamtlichen auf die badende Menschheit losgelassen. „Ein entsprechender Kurs ist Voraussetzung. Da geht es ums Rettungsschwimmen oder genauso um Wiederbelebung“, verdeutlicht Dambach.

„Ich wollte schon immer mal Bademeisterin werden“, meint Annette Breitling lachend. Jetzt hat sie es geschafft. Und was überdies bemerkenswert ist: Sie und ihre Mitstreiter werden von den Badegästen ernst genommen. „Ist doch toll, dass es die gibt – dass die sich so für unser Bad einsetzen“, ist auf Nachfrage unter den Badegästen immer wieder zu hören. So etwas hört nicht nur Peter Meon, einer der ehrenamtlichen Schwimmmeistergehilfen, gerne. Seit Jahrzehnten kennt und schätzt er das Bad – fortan auch stundenweise, nach Absprache im roten Shirt am Beckenrand. Und immer den Blick aufs Geschehen im Wasser gerichtet.

> Mit meinem Engagement möchte ich dem Freibad etwas zurückgeben.
>
> ***Sibylle Flier***
> *Freundeskreis Freibad Rüppurr*

Internet
www.freunde-fr.de

Das rote T-Shirt weist den ehrenamtlichen Hilfsschwimmmeister Stefan Kirstätter als Aufsichtsperson aus. *Foto: Klaus Müller*

Schwimmmeister Reiner Dambach lernt Sibylle Flier, hier am Kinderbecken im Freibad, ein. *Foto: Klaus Müller*

Quelle: BNN